

Wir in der Presse

Datum: 28.11.2018

Medium: TZ-Ratgeber

bleiben Sie gesund

Neue OP-Technik für kranke Venen

In unserer Reihe **Erfolge der Medizin** berichten eine Patientin und ihr Arzt, wie Krampfadern dauerhaft beseitigt werden



Hier erzählt die **PATIENTIN** Barbara Nierhaus (61), Altenpflegerin aus München

Schon seit fünf Jahren quälten mich häufig Schmerzen in den Beinen. Das Gehen fiel mir zunehmend schwerer. Zuerst schob ich es auf meinen anstrengenden Job. Denn ich versorge in einem großen Kloster pflegebedürftige Ordensschwester. Auf der Station in dem alten Gebäude gibt es viele sehr lange Gänge.

Die Beschwerden wurden mit der Zeit immer schlimmer. Im vergangenen Sommer war es durch die lange Hitze kaum noch auszuhalten. Ich dachte, meine Beine explodieren.

Die Ursache dafür war auch immer deutlicher zu erkennen. Ich hatte ausgeprägte Krampfadern. Zunächst probierte ich alle Mittel aus, die es dagegen gibt. Kalte Kneipp-Güsse, kühlende Gele und Venensalben. Die Apotheke hat an mir viel verdient. Doch das alles half immer nur kurz. Ich wandte mich an eine Venenklinik, die besonders viel Erfahrung hat. Dort untersuchte Dr. Hille meine Beine mit Ultraschall.

Seine Diagnose hat mich nicht überrascht. Er sagte, dass mein Krampfaderleiden schon so weit fortgeschritten war, dass mir nur noch eine Operation helfen könne.

Dr. Hille erklärte mir, dass er als ausgebildeter Gefäßchirurg die Möglichkeit hat, meine Krampfadern nach einer modernen und ganz besonders nachhaltigen Methode zu operieren.

Anders als viele seiner Kollegen kann er die Anschlussstellen an der tiefen Beinvene mit einer speziellen Technik vernähen. Dadurch kommt es später seltener zu einer erneuten Bildung von Krampfadern.

Dr. Michael Hille untersucht die Venen seiner Patientin Barbara Nierhaus mittels Ultraschall





Die spezielle, sogenannte Femoralis-Naht sorgt dafür, dass sich später kaum noch neue Krampfadern bilden



Hier erklärt der **ARZT** Dr. Michael Hille (44), Gefäßchirurg und Chefarzt der Abteilung für Phlebologie und Venenchirurgie der Artemed Fachklinik München die Therapie

Mindestens jeder zweite Deutsche leidet an Krampfadern. Sie entstehen aus Venen. Die sind dafür zuständig, Blut aus dem Körper zurück zum Herzen zu transportieren. Unterhalb des Beckens übernehmen diese Aufgabe zu 90 Prozent die tiefen Beinvenen. Nur 10 Prozent des Rücktransportes läuft über die oberflächlichen Beinvenen. An ihnen entstehen die Krampfadern.

Es kommt nicht darauf an, ob Krampfadern sichtbar sind. Entscheidend sind die Symptome und der Befund. Die Flussrichtung des Blutes kann man mit einer Ultraschalluntersuchung gut sichtbar machen. Die Diagnostik dauert nur zehn Minuten. Strömt das Blut nicht mehr nur in eine Richtung, sondern auch rückwärts, wird dieser Zustand nie mehr besser. Deshalb sollte man etwas dagegen tun. Mögliche Fol-

Extra-Tipp Medizin

Patienten sollten nach der OP einen Kompressionsstrumpf tragen

gen von unbehandelten Krampfadern sind Thrombosen und geschwollene Beine.

Die beste Therapie ist die klassische Operation. Wir durchtrennen und entfernen dabei das Venengeflecht am Übergang vom oberflächlichen in das tiefe Venensystem und unterbinden die oberflächliche Stammvene. Anschließend entfernen wir die krankhaft veränderten Teile der Stammvene. Der Operateur setzt in der Leiste einen zwei bis drei Zentimeter langen Hautschnitt und schiebt einen Draht in die betroffene Vene. Damit wird der betroffene Venenteil zusammengegriffen und durch die Leiste herausgezogen.

Wenn die Verbindungsvenen von der oberflächlichen Stammvene an der Einmündung der tiefen Beinvene durchtrennt werden, lassen die Operateure normalerweise einen Stumpf übrig und binden ihn ab. Denn die empfindliche tiefe Beinvene darf auf keinen Fall verletzt werden. Gefäßchirurgen können jedoch dank einer speziellen Nahttechnik auch diesen Stumpf abtrennen und die Stelle direkt an der tiefen Beinvene sorgfältig vernähen.

Der Vorteil dieser sogenannten Femoralis-Naht liegt darin, dass sich dort später kaum noch neue Krampfadern ausbilden. Denn aus dem Gewebe der sonst übrig gelassenen Gefäßstümpfe wachsen in bis zu 30 Prozent der Fälle neue Krampfadern nach. Dank der speziellen Nahttechnik konnte diese Rate auf zwei Prozent gesenkt werden.

Der Eingriff dauert meist nur eine Stunde. Er ist unter örtlicher Betäubung möglich. Danach können die Patienten sofort wieder laufen, sollten aber noch eine Nacht in der Klinik bleiben. Der Eingriff wird von den gesetzlichen Kassen gezahlt. **Michael Timm**

Ansprechpartner
Info: Dr. Michael Hille, Artemed Fachklinik
Mozartstr. 14a-16, 80336 München
Tel.: (089) 51409-1613, www.artemedmuenchen.de

VENENKLAPPEN

Wenn das Blut nicht mehr zurück in Richtung Herz fließt

Die Ursache für Krampfadern ist in der Regel eine Bindegewebschwäche. Die Venenwände leiten aus. Die mit ihnen verwachsenen Venenklappen, die wie Rückschlagventile funktionieren, werden schwach und funktionieren nicht mehr. Das Blut fließt



langsamer und strömt nicht mehr direkt zurück in Richtung Herz. Es pendelt hin und her und sackt ins Bein zurück. Dadurch bildet sich ein Überschuss an Blut, und die betroffenen Venenabschnitte erweitern sich. Die Beine werden schwer und müde, schwellen an und können wehtun.

Calmo

- Ber
- Ent
- Förd

natürli

Calmo ist eine Tablette von dem renommierten Nervenzentrum. Zu den Packungsinhalten gehören: Nervenzentrum, Nervenzentrum, Nervenzentrum. **Herbert Arzmin** ist der Verantwortliche. Besuchen Sie uns...